Teil 2a

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben **7** bis **9** dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Weihnachten und ein Heim für Tiere

In eigener Sache meldete sich ein Tierheim in Dortmund. Es ist bekannt, dass gerade in der Vorweihnachtszeit viele ein Tier aus dem Tierheim holen wollen, um die Lieben damit zu beschenken. Aber gerade davor warnt das Tierheim.

Nach einer Umfrage, die im Oktober am „Tag der offenen Tür" durchgeführt wurde, stimmte die Mehrheit der Besucher sogar für einen Vermittlungsstopp, demnach soll die Abgabe von Tieren an Interessenten in der Weihnachtszeit nicht möglich sein. Frau Scheffer, Vorsitzende des Tierschutzvereins unterstützt diese Maßnahme. Sie meint, dass die Freude über das Tier oft nicht lange anhält. Spätestens wenn die Besitzer erkennen, dass ein Tier nicht nur Liebe braucht und die täglichen Pflichten unangenehm sind, landen die neuen Freunde schnell wieder im Tierheim oder gar auf der Straße.

Die Anschaffung eines Tieres sollte gut überlegt werden. Jedes Tier hat seine eigenen Bedürfnisse, die den zukünftigen Besitzer Raum, Geld und Zeit kosten. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Lebenserwartung, denn ein Tier kann ein Begleiter für viele Jahre sein.

Man verschenkt besser ein Stofftier, aber wer unbedingt ein lebendiges Tier verschenken will, sollte das mit den zukünftigen Besitzern und Angehörigen unterm Weihnachtsbaum besprechen. Im Januar kann dann das Versprechen guten Gewissens eingelöst werden.

Beispiel:

0 Das Tierheim ...

- [x] a gibt zur Weihnachtszeit keine Tiere ab.
- [ ] b verschenkt zu Weihnachten Tiere.
- [ ] c sucht für die Weihnachtszeit Personal.

7 Frau Scheffer sagt, ...

- [ ] a dass man die Liebe zum Tier pflegen muss.
- [ ] b dass die Liebe zum Tier ein Leben lang hält.
- [ ] c dass die Freude über das Tier oft schnell vergeht.

8 Wer ein Tier möchte, ...

- [ ] a muss die Bedürfnisse des Tieres berücksichtigen.
- [ ] b muss die Bedürfnisse des Besitzers kennen.
- [ ] c braucht eine hohe Lebenserwartung.

9 Wer ein Tier schenken möchte, ...

- [ ] a muss sich rechtzeitig melden.
- [ ] b sollte das vorher mit den Besitzern klären.
- [ ] c kann es unter den Weihnachtsbaum legen.

LIVEWORKSHEETS

Teil 2b

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben **10** bis **12** dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Kommen die gelben Postbusse wieder?

Post und ADAC planen mit modernem Fernbusnetz der Bahn Konkurrenz zu machen. Die Konkurrenz belebt den Markt.

Poststationen, wie man sie von alten Bildern her kennt. Die Post beförderte nicht nur Briefe und Pakete, sondern war schon immer ein beliebtes Reisemittel. Ob mit der Postkutsche oder mit dem Postbus, mit der Post fuhr man durch das Land, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Was in den Sechzigerjahren nicht mehr rentabel war und darum eingestellt wurde, soll jetzt wieder eingerichtet werden.

Dahinter steckt keine neue Idee, sondern ein neuer Partner. Die Kooperation ist mit dem Automobilclub ADAC geplant. Der Grund dafür ist, dass ab 2013 private Firmen bundesweiten Linienverkehr anbieten dürfen. Das Monopol der Bahn für den Langstreckenverkehr wurde aufgehoben und gibt der Konkurrenz eine Chance. Kaufen wir in Zukunft im Postamt zusammen mit den Briefmarken unsere Fahrscheine für gelbe Busse im ganzen Land?

Die Konkurrenz schläft nicht. Private Omnibusunternehmen können ihr Fernstreckennetz leicht umstellen. Im Fokus steht die Zusammenarbeit vieler regionaler Anbieter unter einer gemeinsamen Organisation. Das gilt auch für Firmen außerhalb der Landesgrenzen. Interesse zeigen bereits Verkehrskonzerne aus Frankreich und Großbritannien, die Erfahrung mit Fernlinien haben.

10 Der Busfernverkehr ...

- a soll neu organisiert werden.
- b ist ein Monopol der Bahn.
- c ist nicht mehr rentabel.

11 Private Busunternehmen ...

- a planen ein landesweites Streckennetz.
- b wollen mit der Bahn zusammen arbeiten.
- c haben nach 2013 keine Chance.

12 Europäische Verkehrskonzerne ...

- a wollen mit der Deutschen Post zusammen arbeiten.
- b können ihre Erfahrungen einbringen.
- c ordnen sich regionalen Interessen unter.

LIVEWORKSHEETS

Teil 2

1 / 9–10

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b**, oder **c**.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben **11** bis **15**. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem Rundgang in der Universität teil.

11 Die Person, die die Einführung macht, ist …
- a Student.
- b vom Bibliothekspersonal.
- c Mitarbeiter der Universität.

12 Im Leseraum kann man …
- a Magazine aus dem Sortiment lesen.
- b nur nach Anmeldung lesen.
- c nur Material aus dem Archiv lesen.

13 Bücher über Partneruniversitäten erhält man …
- a über das OPAC-Programm.
- b mit einem Aufpreis.
- c bei Frau Mertens.

14 Für die Lesekarte …
- a braucht man ein Passfoto und eine Bescheinigung.
- b muss man sich nur bei den Bibliothekarinnen melden.
- c zahlt man eine Anmeldegebühr.

15 Im Café kann man …
- a Bücher zum Lesen mitnehmen.
- b keine Bücher mitnehmen.
- c nur 10 Minuten bleiben.

Teil 3

1 / 11–12

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aufgaben richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben **16** bis **22**. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Café und hören ein Gespräch zweier älterer Damen.

16 Hannelore kam über eine Recherche zu ihrem Job als Au-pair-Oma. Richtig / Falsch

17 Hannelore war von der Familie begeistert. Richtig / Falsch

18 Hannelores Reise nach Australien war anstrengend. Richtig / Falsch

19 Der kleine Ronny war ein verwöhntes Kind. Richtig / Falsch

20 Hannelore und Ronny stritten sich immer. Richtig / Falsch

21 Hannelore hat auch den Haushalt geführt. Richtig / Falsch

22 Hannelore wird Weihnachten in Australien verbringen. Richtig / Falsch

LIVEWORKSHEETS